

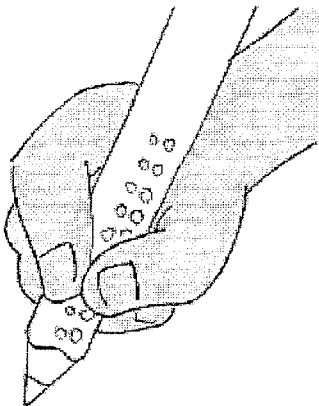
# Auf die Haltung achten

Wie ein Kind einen Stift hält, verändert sich im Laufe seiner Entwicklung, wie auch das Greifen grob und unspezifisch beginnt und nach und nach gezielter und differenzierter wird. Kleinkinder halten den Stift meist mit der ganzen Faust. Bis zum Schulbeginn sollten Kinder den so genannten Dreifingergriff beherrschen. Dabei liegt der Stift auf dem Mittelfinger, Zeigefinger und Daumen führen ihn. Der Unterarm und die Hand sollten locker auf dem Tisch liegen, damit die Schreibbewegungen ruhig und gleichmäßig sein können.

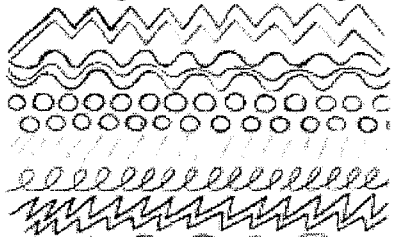
Außer dem richtigen Schwung und der richtigen Stifthaltung muss Ihr Kind auch üben, nicht zu viel und nicht zu wenig Druck auf den Stift auszuüben. Wenn es das gelernt hat, wird es den Stift beweglich und leicht über das Papier führen.

Bei falscher Haltung und zu starkem Druck auf das Schreibgerät kann es sich an eine verkrampfte Finger- und Körperhaltung gewöhnen und auch Druckstellen bekommen. Dem sollten Sie auch mit einem ergonomischen, gut in der Hand liegenden Schreibgerät entgegenwirken. Bitte legen Sie bei Schreibübungen kurze Pausen ein, in denen Ihr Kind seine Muskulatur lockern und entspannen kann.

## Pinzettengriff

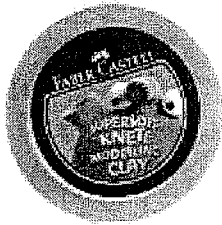


Der Pinzettengriff, aus locker gebeugtem Zeigefinger und Daumen, wird beim Umgang mit kleinen Objekten, wie z. B. beim Sortieren von Perlen oder Puzzleteilen trainiert. Mit Hilfe des Mittelfingers kann das Kind nun den Dreifinger- oder Präzisionsgriff erlernen.



Dieser ist wichtig, um Stifte effektiv, das heißt entspannt halten und die Linie gezielt spuren zu können. Der Zeigefinger ist der aktivste und richtungsweisendste Finger. Der Daumen liegt dort entspannt auf, wo er – leicht gebeugt – am Stift ankommt. Der Mittelfinger liegt leicht quer unter dem Stift und soll in keine Mulde oder Vertiefung greifen, da sich sonst die gesamte Armhaltung für die Schreibaktivität verändern muss und in der Regel verspannt. Um den Dreifingergriff richtig zu erlernen, benötigen Kinder Anleitung und immer wieder Korrektur.

Während all dieser Aktivitäten wird gleichzeitig die Visomotorik (Auge-Hand-Koordination) erlernt, geübt und automatisiert. Ausschließlich eintönige, einseitige Bewegungen, wie z. B. intensives Spielen mit Spielekonsolen, verhindern eine wichtige Entwicklung der Auge-Hand-Kontrolle. Kinder müssen immer wieder komplexe Greifsituationen für den späteren Schulerfolg üben: einen Ball werfen und fangen, Perlen auffädeln, Steckbausteine kombinieren, Formen ausschneiden.





#### 4) Die richtige und lockere Stifthaltung

Das Schreibgerät wird locker gefasst und zwischen Daumen, Mittelfinger und Zeigefinger gehalten. Haben sich Kinder bereits an eine falsche Haltung gewöhnt, ist es oft mühsam, die korrekte, stabile Stifthaltung zu erlernen. Die Kinder benötigen dann viel Zeit zum Üben und Verinnerlichen. Daher sollte bereits im Kindergarten und in der Vorschule auf eine unverkrampfte Stifthaltung im sogenannten Dreipunktgriff geachtet werden, der sich als besonders effizient und ökonomisch erwiesen hat, weil er den Fingern die meiste Beweglichkeit erlaubt.

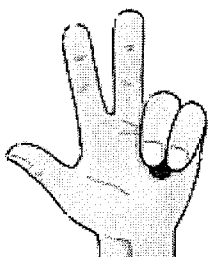
Einige Kinder greifen mit vier Fingern oder gar der ganzen Hand, andere halten den Stift zu steil nach oben oder krümmen ihr Handgelenk zu stark. Ein unleserliches Schriftbild, eine allgemeine Schreibunlust, Verspannungen und Nackenschmerzen können die Folge sein. Manche Kinder – und sogar oft auch Erwachsene – können aber mit den eigentümlichsten Stifthaltungen den Schul- und Arbeitsalltag problemlos meistern. Hier gilt es individuell abzuwägen.

## Perlenübung

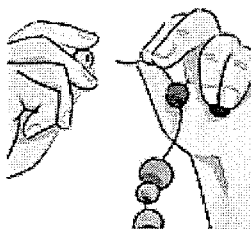
### Wertvolles Training für korrekte Stifthaltung

Kindern mit falscher Stiftgreifhaltung hat folgendes Training über längere Zeit oft geholfen. Wichtig ist, dass das Kind sich bei motorischem Umlernen nie(!) gleichzeitig auf inhaltliches Arbeiten konzentrieren soll. Bewegungsänderung benötigt die gesamte Aufmerksamkeit; daher sollte diese Übung zusätzlich in der Freiarbeit oder in Differenzierungsphasen stattfinden.

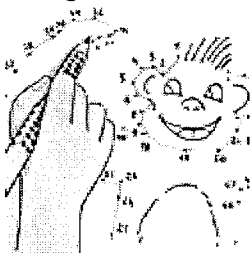
**Die Übung ist nur mit der Schreibhand zu trainieren! Für dieses Training benötigen Sie eine unlackierte Holzperle mit ca. 10 mm Durchmesser für jedes Kind.**



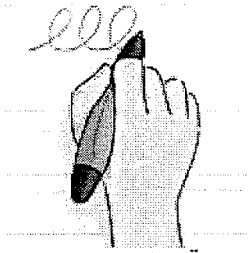
1. Das Kind lernt die Perle in der Schreibhand mit Ringfinger und kleinem Finger zu halten. Zu Beginn wird das Kind eventuell die andere Hand zu Hilfe nehmen und die beiden Finger fixieren. Die Übung sollte nach einigem Üben einhändig funktionieren. Daumen, Zeige- und Mittelfinger dürfen gebeugt bleiben. Unter Umständen kommt es zu Beginn der Übung zu Spannungsgefühlen am Unterarm.



2. Kann das Kind die Perle mit den beiden Fingern halten, folgt die nächste Übung. Es wird die Feinmotorik trainiert: Perlen fädeln, Murmeln oder kleine Bausteine sortieren, u. ä. – die Holzperle wird bei all diesen Übungen nach wie vor in der Schreibhand mit Ringfinger und kleinem Finger gehalten.



3. Klappt auch diese motorische Aufgabe erfolgreich, findet der Übergang zum Zeichnen statt. Das Kind malt und zeichnet große Schwünge, Schleifen, Bögen usw. und hält auch dabei die Perle in den beiden Fingern fixiert. Funktioniert dies, können Übungsblätter als Aufgaben dienen, auf denen das Kind Wege durch ein Labyrinth spürt, Ziffernbilder vervollständigt oder andere zeichenorientierte Aufgaben ausführt.



4. Nun kann der Übergang zu Schreibbewegungen stattfinden. Zu Beginn sollten mit dem Jumbo GRIP Bleistift, dem Drehbleistift oder dem Schulfüller von Faber-Castell in größere, nach und nach in kleinere Lineaturen geschrieben werden. Auch hierbei wird die Übungsperle mit Ringfinger und kleinem Finger gehalten.

Die Übung unterstützt, dass der Mittelfinger als Auflagefinger unter den Stift gebracht wird. Blicke der Mittelfinger oben auf dem Stift, entstünde an der Seite eine Lücke, da Ringfinger und kleiner Finger die Perle halten. Die Stifthaltung wird instabil und es wird fast unmöglich zu schreiben, ohne dass der Stift verloren geht.

